



---

## Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

*Newsletter – Juni 2014*

---

**Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!**

In der neuen Ausgabe unseres Newsletters stellen wir Ihnen einige interessante Ergebnisse aus dem aktuellen Verkehrssicherheitsreport des Europäischen Verkehrssicherheitsrates (ETSC) vor. Außerdem informieren wir Sie über die Neuerungen zum Mitführen von Warnwesten in Fahrzeugen. Unter der Rubrik „Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit“ stellen wir Ihnen den im Mai erschienenen Leitfaden zur Mobilität älterer Menschen vor, der durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MIL) und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) initiiert wurde. Weiterhin berichten wir von einigen Veranstaltungen, die vom Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg begleitet wurden, und informieren über das größte Landesfest in Brandenburg, das Sie im Juli nicht verpassen sollten.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Die Netzwerker

Maren Born, Mandy Kroner und Siegrid Hahn

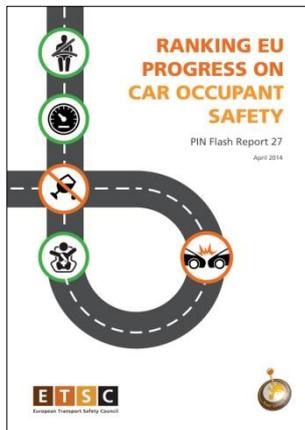


[www.netzwerk-  
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-<br/>verkehrssicherheit.de)

- 
- 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen**
  - 2. Aus den Landkreisen**
  - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
  - 4. Termine / Hinweise**

## 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

### **Verkehrssicherheit in Europa – aktueller Sicherheitsreport erschienen**



Der aktuelle Sicherheitsreport des European Transport Safety Council (ETSC) belegt, dass Europas Straßen seit 2001 deutlich sicherer geworden sind. Rund 240.000 Pkw-Insassen wurden bei Verkehrsunfällen in der EU in den Jahren 2001 bis 2012 getötet. Im Jahr 2012 gab es 12.345 Todesfälle. Verglichen mit dem Jahr 2001 (27.700 Todesfälle) konnte die Zahl um 55 Prozent gesenkt werden. Der deutliche Rückgang in den letzten zehn Jahren lässt sich vor allem auf härtere Strafen bei Hauptverkehrsdelikten, einer höheren Anschnallquote und verbesserter Fahrzeugsicherheitstechnik zurückführen. In geringem Maße trägt auch eine verbesserte Infrastruktur zur Senkung der Todesfälle bei. Spanien und Lettland haben im Vergleich zu den anderen EU-Ländern die deutlichsten Fortschritte bei der Verkehrssicherheit erzielt. Aber auch die Schweiz, die Niederlande, Großbritannien und Schweden gehören zu den

sichersten Ländern in Bezug auf die am wenigsten getöteten Fahrzeuginsassen pro gefahrenen Kilometer. Deutschland belegt mit Finnland und Portugal das Mittelfeld. Am Ende der Liste befinden sich Tschechien, Polen und Ungarn. Die ETSC schätzt, dass in der gesamten EU im Jahr 2012 durch das Tragen von Sicherheitsgurten 8.600 Todesfälle verhindert worden sind. Weitere 900 Todesfälle wären vermutlich vermieden worden, wenn die Fahrzeuge mit Gurtwarnern ausgestattet gewesen wären und so die Insassen bei den Unfällen Gurte getragen hätten. Eine durchschnittliche Reduktion des Tempolimits von 1 km/h hätte theoretisch weitere 1.300 und der Verzicht von Alkohol am Steuer weitere 5.600 Todesfälle im Jahr 2012 verhindert. Der Report enthält viele interessante Zahlen, Daten und Fakten sowie eine Reihe von Empfehlungen zur Verbesserung der Sicherheit von Fahrzeuginsassen und kann unter [www.etsc.eu](http://www.etsc.eu) abgerufen werden.

## 2. Aus den Landkreisen

### **10 Jahre Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg**



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Am 27. Mai 2014 waren anlässlich des 10. Jahrestages des Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg alle ehrenamtlich Engagierten des Forums nach Potsdam eingeladen, um Resümee zur Arbeit der letzten Jahre zu ziehen und sich über Visionen für die Zukunft auszutauschen. Nach einführenden Worten der Geschäftsführerin des Instituts für Verkehrssicherheit (IVS gGmbH) Susann Mörl und des neuen Koordinators des Forums Verkehrssicherheit Dr. Jan Schlösser begrüßte der Abteilungsleiter der Abteilung Verkehr des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) Egbert Neumann die Anwesenden und würdigte deren langjährige Arbeit. Ein umfassendes Resümee zur Arbeit der letzten 10 Jahre zog anschließend der Direktor des Instituts für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung (IFK e. V.) Prof. Dr. Dietmar Sturzbecher. Einen Blick in die Zukunft richtete die Referatsleiterin des Referates 41 (Straßenverkehr) des MIL Verena Jonas. Sie stellte dabei

insbesondere Maßnahmen vor, die im neuen Verkehrssicherheitsprogramm 2024 für das Land Brandenburg festgeschrieben wurden. Im Anschluss hielt Dr. Ilja Radusch, Leiter Abteilung Automotive Services & Communication Technologies im Fraunhofer Institut für offene Kommunikationssysteme einen Vortrag zum Thema „TEAM – Fahrzeug-zu-X Kommunikation für mehr Zusammenarbeit bei der Mobilität“, gefolgt von einem Vortrag von Prof. Dr. Ing. habil. Klaus Rompe, Vorsitzender des Technischen Beirats der FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH, zum Thema „Sichere Mobilität für Senioren“, der auf reges Interesse stieß. Am Nachmittag wurden in kleinen Gruppen die Ideen zur zukünftigen Arbeit des Forums diskutiert, die im Anschluss in einer Plenumsveranstaltung vorgestellt wurden. Die Möglichkeiten zur Diskussion wurden von den Teilnehmern aktiv angenommen, so dass viele neue Ideen und Anregungen für die künftige Zusammenarbeit in den Lenkungsgruppen sowie für die Bearbeitung spezieller Schwerpunktthemen und die Möglichkeiten der Umsetzung des neuen Verkehrssicherheitsprogramms entwickelt werden konnten.

### ***Europatag Uckermark***



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Bereits zum vierzehnten Mal wurde am 15. Mai 2014 auf dem Landhof Arche in Groß Pinnow im Landkreis Uckermark der Europatag durchgeführt. Das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF), das auch den Landhof Arche betreibt, hatte zu der grenzübergreifenden Veranstaltung eingeladen. Das Fest ist in der Region inzwischen zu einer guten Tradition und damit zu einem Zeugnis erfolgreicher deutsch-polnischer Zusammenarbeit geworden. Neben den circa 2.000 Kindern und Jugendlichen aus Deutschland und Polen kamen auch wieder zahlreiche Vertreter der lokalen Politik und Kultur beider Länder. Den Gästen wurde ein buntes Bühnenprogramm von einer polnischen Big Band und verschiedenen deutsch-polnischen Tanz- und Gesangsgruppen geboten. Für Information und Aktivität sorgten u. a. ein Mit-Mach-Zirkus, Go-Kart-Fahrten, Hüpfburgen, eine Fahrrad- und Motorradshow, verschiedene Bastelstände und Informationen rund um das Thema „Verkehrssicherheit“: Die Mitarbeiter der Polizei testeten beispielsweise Wissen und Geschicklichkeit im Fahrradparcours, die Bundespolizei stellte ihre Arbeit vor und das Netzwerk Verkehrssicherheit präsentierte sich mit Koordinations- und Bewegungsspielen für Kinder. Nähere Informationen zum Veranstalter und dem Landhof Arche finden Sie unter [www.landhof-arche.de](http://www.landhof-arche.de).



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

## **1. Brandenburger Familienkongress in Potsdam**



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg



Im historischen Kutschstallensemble in Potsdam fand vom 24. bis 27. Mai 2014 der erste Brandenburger Familienkongress statt. Am 24. und 25. Mai richtete sich das Programm insbesondere an Familien. Zahlreiche Seminare und Workshops rund um die Themen Familie, Familienleben, Kindererziehung sowie Kita- und Schulbildung wurden von erfahrenen Pädagogen, Erziehungswissenschaftlern, Autoren, Professoren und Dozenten geleitet. Daneben gab es ein facettenreiches Rahmenprogramm mit Kinderbetreuung, Familienkochkurs, Kinderkursen wie „Knigge für Kids“ und „Poetry Slam“, Entdeckermesse und Märchenonntag. Das ZeBra und die Schutz(b)engel der Verkehrssicherheitskampagne des Landes Brandenburg „Lieber sicher. Lieber leben.“, das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg sowie das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg zeigten anhand eines Spiel- und Bewegungsparcours verschiedene Möglichkeiten der Mobilitätsbildung von Kindern im Vorschulalter auf. Am 26. und 27. Mai fanden dann die Fachtage für Erzieher und Lehrer mit Weiterbildung, viel Spaß und zahlreichen Austauschmöglichkeiten statt.

## **3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**

### ***Leitfaden zur Mobilität von älteren Menschen erschienen***



© MIL

Im Rahmen des Projektes „Aktiv und mobil – für ein selbstbestimmtes Leben im Alter“ wurde ein Leitfaden zur Mobilität von älteren Menschen erarbeitet, der nun veröffentlicht wurde. Das Projekt wurde durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) initiiert. Partner waren neben den Landkreisen Oder-Spree und Uckermark sowie ihren Verkehrs- und Wirtschaftsunternehmen auch die Seniorenbeiräte der Regionen. Der Leitfaden richtet sich an die Kommunalpolitik und -verwaltung, an Unternehmen und öffentliche Einrichtungen sowie selbstverständlich auch an die Senioren selbst und soll eine Hilfe bei der gemeinsamen Lösung zur Gewährleistung der Mobilität von älteren Menschen in den ländlichen Regionen sein. Mobilität ist für die heutige Generation 65+ ein wesentlicher Faktor für persönliche Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Durch die Ausdünnung der Versorgungsinfrastruktur wächst auch der notwendige Aufwand für Mobilität stetig. Damit auch ältere Menschen Alternativen wie den öffentlichen Nahverkehr nutzen können, sollten beispielsweise gut lesbare und verständliche Fahrplanaushänge sowie barrierefreie Busse und Bahnen angeboten werden. Für die Erstellung des Leitfadens wurde zunächst eine Befragung zum täglichen Mobilitätsverhalten, zur Ausstattung der Verkehrsmittel sowie zu den Zwecken und Entfernungen der zurückgelegten Wege durchgeführt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse sowie aktueller Literatur, Projekte und Forschungsarbeiten wurden in der zweiten Phase in den beiden Landkreisen Workshops durchgeführt und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Ziel des vorliegenden Leitfadens ist es, Hilfestellung bei der Umsetzung konkreter Ideen und Ansätze zur Verbesserung der

Mobilität von älteren Menschen zu bieten. Den vollständigen Leitfaden können Sie unter [www.mil.brandenburg.de](http://www.mil.brandenburg.de) abrufen. Viele nützliche Tipps und Informationen rund um das Thema „Mobilität im Alter“ erhalten Sie auch unter [www.liebersicher.de](http://www.liebersicher.de).

#### 4. Termine / Hinweise

##### ***DEKRA SafetyCheck: kostenloser Sicherheitscheck an DEKRA Niederlassungen***



Vom 2. Juni bis 11. Juli 2014 haben junge Fahrer unter 24 Jahren die Möglichkeit, in einem bundesweit kostenlosen Sicherheitscheck von einem Prüfenieur der DEKRA die sicherheitsrelevanten Teile an ihrem Fahrzeug

prüfen zu lassen. Beim DEKRA SafetyCheck kontrollieren die Sachverständigen unter anderem Fahrwerk, Räder, Reifen, Bremsen, Lenkung, Licht und Sicht sowie Abgasanlage und Sicherheitsausstattung. Die Teilnehmer können dem Ingenieur dabei über die Schulter schauen und sich selbst überzeugen, wie es um die Sicherheit ihres Pkw bestellt ist. Um die Prüfplaketten am Fahrzeug brauchen sich die jungen Fahrer allerdings keine Sorgen zu machen. Darauf hat der Check keinen Einfluss. Ins Leben gerufen wurde die Aktion durch die Deutsche Verkehrswacht e. V., den Deutschen Verkehrssicherheitsrat e. V. und DEKRA. Für 2014 hat der Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt die Schirmherrschaft übernommen. Nähere Informationen finden Sie unter [www.dekra-safetycheck.com](http://www.dekra-safetycheck.com).

##### ***Brandenburg-Tag am 5. und 6. Juli 2014 in Spremberg***



## **BRANDENBURG-TAG 2014**

### **SPREMBERG – DIE PERLE DER LAUSITZ**

Unter dem Motto „Spremburg – Die Perle der Lausitz“ findet am 5. und 6. Juli 2014 das größte Landesfest in Brandenburg – der BRANDENBURG-TAG – statt. An zwei Tagen wird den Gästen des nun mittlerweile 14. Landesfestes ein vielfältiges, buntes und abwechslungsreiches Programm in vier Festbereichen, auf neun Bühnen und drei Podien geboten. Es präsentieren sich das Land Brandenburg, die Ausrichterstadt Spremberg (Spree-Neiße) und die Region in gestalteten Festbereichen in all ihrer Vielfalt und Leistungsfähigkeit. Auch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft wird dort seine Arbeit und Projekte präsentieren, zu denen u. a. die Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ sowie das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg und das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg gehören. Weitere Informationen zum Landesfest, wie das Programm und der Lageplan der einzelnen Veranstaltungen, stehen auf der Internetseite [www.landesfest.de](http://www.landesfest.de) bereit.

## **Warnwestenpflicht in Deutschland ab dem 1. Juli 2014**

---



© DEKRA

Ab dem 1. Juli 2014 muss unabhängig von der Zahl der Insassen in allen in Deutschland zugelassenen Pkw sowie in Lkw und Bussen eine Warnweste mitgeführt werden. Bisher galt diese Regelung nur für gewerblich genutzte Fahrzeuge. Führt der Fahrer die Warnweste nicht mit oder trägt sie im Falle eines Unfalles nicht, kann dies mit einem Bußgeld geahndet werden. In einigen EU-Ländern gilt sogar, dass jede Person, die das Unfall- oder Pannenfahrzeug verlässt, eine Weste tragen muss. Die Strafen für Zuwiderhandlungen betragen je nach Land zwischen 14 Euro und 600 Euro. Es wird empfohlen, die Warnweste unter dem Sitz oder im Seitenfach der Tür aufzubewahren, um sie im Ernstfall schnell greifen zu können. Weitere Informationen und eine Liste der aktuellen Auflagen in den verschiedensten Ländern finden Sie unter [www.dekra-warnweste.de](http://www.dekra-warnweste.de).

---

### **Allgemeines zum Newsletter:**

#### **Haftungsausschluss**

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

#### **Hinweis**

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

#### **Impressum**

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	<a href="mailto:netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com">netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com</a>
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	<a href="mailto:netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com">netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com</a>
Region Süd	Mandy Kroner	Tel.: 0355-1215919	<a href="mailto:netzwerk-cottbus@ivs-ok.com">netzwerk-cottbus@ivs-ok.com</a>

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter [www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de).

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde